

# „Nicht bei Null anfangen“

## Warum die Justinus-Kerner-Schule im Bereich „Soziales Lernen“ mit der Agentur *mehrwert* zusammenarbeitet.

**Bereits mehrere Male haben die Justinus-Kerner-Schule in Ludwigsburg und die gemeinnützige Agentur *mehrwert* aus Stuttgart das Projekt „Soziales Lernen in der Schule“ gemeinsam umgesetzt. Bei diesem Projekt haben die Hauptschüler die Möglichkeit, eine Woche lang in einer sozialen Einrichtung mitzuarbeiten und somit Menschen in anderen Lebenswirklichkeiten kennen zu lernen, lebensnahe und praktische Erfahrungen zu sammeln und ihre sozialen Kompetenzen auszubauen.**

**Wir sprachen mit der Rektorin Gabriele Bullinger über den Stellenwert sozialen Lernens in der Schule und ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Agentur *mehrwert*.**

**Frau Bullinger, was hat sie dazu bewogen, soziales Lernen anzubieten?**

Auf das Projekt „Soziales Lernen in der Schule“ wurde ich aufmerksam, als dies einige engagierte Kolleginnen und Kollegen an mich herangetragen haben. Das Projekt ist für uns optimal, da der Themenbereich soziales Lernen im Kontext unseres Sozialcurriculums eine wichtige Rolle hat.

**Was haben Sie sich davon versprochen?**

Ich habe mir für unsere Schule einen Nutzen in vielerlei Hinsicht erhofft: Zum einen für die Schüler, die im sozialen und beruflichen Bereich neue Felder kennenlernen, die ihnen ansonsten verschlossen bleiben und die im Umgang mit Menschen, denen sie nicht im Alltag begegnen, ein breiteres Spektrum

von Verhaltensweisen erlernen. Des weiteren merken sie, dass alte und behinderte Menschen Teil unserer Gesellschaft sind. Somit hat das Projekt auch einen integrativen Aspekt. Zum anderen habe ich weitere positive Effekte erwartet, wie die Möglichkeit, neue Verhaltensmuster im Schulalltag umzusetzen.

Allein durch die Vorbereitungen des Praktikums ist schon eine ganz andere Art des Begegnens als im normalen Schulalltag gegeben, was natürlich Auswirkungen auf den Umgang untereinander hat.



Gabriele Bullinger - Rektorin der Justinus-Kerner-Schule

### **Wie passt das Projekt zu Ihrer Schule?**

Das Projekt passt gut zum Gesamtkonzept unserer Schule, da wir sehr großen Wert auf soziale Verhaltensweisen und auf den Erwerb von Sozialkompetenzen legen. Viele Kinder aus unserer Schule befinden sich selbst „am „Rande“ der Gesellschaft und lernen durch das Projekt andere Menschen kennen, die sich ebenfalls in diesem Gesellschaftsbereich bewegen. Dies wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl der Beteiligten aus. Das Projekt passt also sehr gut zu uns, da unsere Schule an sich schon viel mit Integration zu tun hat. Immerhin haben wir an unserer Schule etwa 80 Prozent Schüler mit Migrationshintergrund.

### **Welchen Stellenwert hat soziales Lernen bei Ihnen?**

Das Sozialpraktikum wird bei uns in der Schule in der achten Klasse angeboten und findet auf freiwilliger Basis statt. Es ergeben sich positive Auswirkungen auf das Berufspraktikum, denn bei der Einführung und Umsetzung des Sozialpraktikums haben wir gemerkt, wie positiv sich ein enger Kontakt zu Firmen auf ein Praktikum auswirkt.

### **Haben alle Kollegen mitgemacht?**

Das Projekt kam im Lehrerkollegium sehr gut an. Die Hauptarbeit übernahmen mit Frau Lenz und Frau Müller, Lehrkräfte des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts. Sie erhielten auch beide Unterstützung vom Kollegium, beispielsweise bei der Übernahme von Unterrichtsstunden zu Gunsten des Sozialpraktikums.

### **Warum braucht es Ihrer Meinung nach Sozialprojekte?**

Solche Projekte sind im Sinne der Integration, des sozialen Lernens und der Hospitation in neuen Bereichen sinnvoll. Zur Festigung werden diese Lernthemen dann nochmals in der Auswertungsveranstaltung aufgegriffen.

### **Welche Rolle hat die Beratung durch *mehrwert* gespielt?**

Die Agentur *mehrwert* hat das Projekt an unserer Schule sehr kompetent und umfassend vorgestellt. Des Weiteren hat sie das Projekt im ersten Jahr beratend unterstützt. Es war auch immer das Angebot da, dass man bei Unklarheiten noch mal nachfragen konnte. Es ist sehr hilfreich, bei einem solchen Projekt nicht bei Null anzufangen, sondern von den Erfahrungen der Agentur zu profitieren.

### **In wie weit lässt sich das Konzept auf andere Schulen übertragen?**

Bei der Übertragung auf andere Schulen müssen die dortigen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Allerdings sollte ein solches Projekt schon zum Standard einer Schule gehören, da die Schule hierdurch die Möglichkeit einer Öffnung „nach außen“ hat, die sie unbedingt nutzen sollte.

### **Welche Rückmeldungen kamen von den Schülern?**

Die Schüler äußerten sich sehr positiv über die Projekttag. Sie haben dabei wichtige persönliche Erfahrungen gemacht. Eine Schülerin erzählte mir, sie sehe alte Menschen jetzt aus einem ganz anderen Blickwinkel, während ich von einem Schüler hörte, er hätte nach dem Projekt neu über das Leben nachgedacht.

**Vielen Dank für dieses Gespräch, Frau Bullinger.**

#### **Weitere Informationen und Unterstützung**

Gerne beraten und unterstützen wir Sie bei der Umsetzung von Sozialprojekten an Ihrer Schule.

#### **Ihre Ansprechpartnerin:**

Gabriele Bartsch  
Geschäftsführerin  
*mehrwert* gGmbH  
Telefon 0711/123 757 37  
bartsch@agentur-mehrwert.de